

# Martin Schraflhammer gefallen

Kaidach bei Dorfen, 10. Dezember

Bei den schweren Kämpfen im Westkaukasus ist am 22. Oktober beim Angriff auf eine Höhenstellung der Gütlersohn Martin Schraflhammer von Kaidach, Gefreiter in einem Gebirgsjägerregiment, gefallen. Es ist knapp ein halbes Jahr her, daß er nach einer Verwundung Erholungs-



urlaub hatte. Nun ist an die Angehörigen die Nachricht von seinem Heldentod gekommen. An dem Schmerz der Eltern nehmen alle teil, die den jungen Martin Schraflhammer kannten, wir sowohl daheim wie draußen die Kameraden in seiner Kompanie. Der Kompanieführer rühmt in seinem Brief an die Eltern die Bescheidenheit und das umgängliche Wesen, seine Beliebtheit und seinen prächtigen Kameradschaftsgeist. Erfüllte er dort zuverlässig und vorbildlich seine Pflicht, so hat er vordem seinen Platz im Beruf mit gleicher Vorbildlichkeit und Zuverlässigkeit ausgefüllt, als er in Dorfen in der Schreinerei Guggenberger das Schreinerhandwerk lernte, ehe er zum Arbeitsdienst und dann zur Wehrmacht kam. Er war ein sympathischer junger Mensch, und das beste Zeugnis geben ihm wohl seine Eltern damit, daß er ihnen nie ein Leid, sondern immer nur Freude bereitet hat, solange sein junges Leben währte.

In seiner Kompanie unter den prächtigen Jägerkameraden ist Martin Schraflhammer nicht vergessen, und bei uns in der Heimat wird er immer in schönstem Andenken gehalten werden.